



## Kirche- Worauf wartest Du?

Der Anfang eines Neuen Jahres, ja sogar eines Neuen Jahrzehnts steht immer im Zeichen von Rückblicken und Prognosen. Im Fernsehen und sozialen Medien, in Radio und Zeitungen flimmern bunte Bilder, säuseln O-Töne und Zitate im Zeitraffer auf 1 Stunde, auf wenige Minuten, auf 3000 Zeichen herunter gebrochen auf uns nieder, wie Gold oder Pech im Märchen auf das fleißige und das faule Mädchen. Was bleibt für uns Frauen in der Kirche von diesem Jahr? Eine eher enttäuschende Unterschriftenübergabe als Protest gegen den Umgang mit den Missbrauchsopfern an die Bischöfe in Lingen im März, der Mut machende Aufstand der Frauen von Maria 2.0 im Mai und dessen mitreißende Wirkung auf die Frauen in den Verbänden kfd und kdfb, die Gründung von lokalen Initiativen wie „Nicht.Mit.Uns“ in Essen-Burgaltendorf und die Solidarisierung vieler auch kirchenferneren Frauen und Männer mit den vielfältigen Forderungen nach einer grundlegenden Erneuerung der katholischen Kirche im Sommer. Der gemeinsame Frauenprotestzug unter Federführung des kfd-Bundesverbandes zum Sitz der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda im September mit Teilnehmerinnen auch aus unserem Bistum, wo der Empfang schon -und nicht nur symbolisch- offener war als der im März. Und nicht zuletzt die Demonstration und die Kundgebung vor dem Dom in Essen mit über 400 überwiegend Teilnehmerinnen, initiiert von der kfd-Diözesanverband Essen in Kooperation mit Maria 2.0-Essen und „Nicht.Mit.Uns“ Und nicht nur in unserem Bistum, überall in Deutschland fanden Aktionen, Demonstrationen, Kundgebungen statt mit der Sammlung von Unterschriften für ein „Ja zur geschlechtergerechten Kirche“. Auch Frauengottesdienste mal mit mehr, mal mit weniger Unterstützung durch den Priester vor Ort, mal sogar gegen heftige Widerstände. Und Widerstand gab und gibt es nicht nur seitens einiger Kleriker. Auch in den Gemeinden, auch unter der kfd-Frauen gibt es die Fragen: „Wollt Ihr denn jetzt alle Priesterinnen werden?“, „Übertreibt Ihr es denn jetzt nicht?“, „Ist es denn nicht alles so in Ordnung?“, „Sollte es nicht alles so bleiben, wie es immer war?“ „Wir sollten doch mal die Kirche im Dorf lassen, oder?“. Diese Sorgen und die dahinter steckenden Befürchtungen sind ernst zu nehmen. Aber hier sind die Frauen in kfd, bei Maria 2.0 und in vielen anderen Organisationen und Initiativen mit dem Bischof von Essen Dr. Overbeck und Generalvikar Dr. Pfeffer einig: Es kann nicht bleiben, wie es war! Die alten Zeiten sind vorbei! Es gilt jetzt ein neues Bild von Kirche zu gestalten. Gemeinsam.

Frauen-worauf warten wir? Unter diesem Jahresthema werden Veranstaltungen der kfd-Diözesanverband Essen 2020 stehen. Wir bereiten uns darauf vor, Kirche mitzugestalten. Frauen und Männer, Kleriker und „Laien“, „Leitung“ und „Kirchenvolk“. Der synodale Weg, den wir im Bistum Essen sozusagen im Kleinen als Bistumsprojekt „System Kirche prüfen und verändern“ parallel zu dem der Bischofskonferenz mitgehen, kann eine Chance dazu sein, eine Erneuerung der Kirche zu bewirken. Seit September 2019 wird in 4 Foren daran gearbeitet. Expertinnen und Experten zu verschiedensten Fragen des Kirchenrechts, der gesellschaftlichen und theologischen Positionen stehen den Vertreterinnen und Vertretern aus der Kirche im Bistum Essen, kirchlichen Institutionen wie der Caritas, aus Gremien wie dem Diözesanrat und den Verbänden wie der kfd oder dem BdkJ zur Seite. Am 19. September 2020 sollen in einem öffentlichen Forum die bisherigen Ergebnisse vorgestellt und diskutiert werden, bevor finalisierte Papiere Bischof Dr. Overbeck mitgegeben werden. Und dann wird unsere Frage sein: Kirche, worauf wartest Du?

Frauke Westerkamp

kfd- Diözesanvorsitzendenteam

